



Rieher Zeitung
4125 Riehen 1
061/ 645 10 00
www.riehener-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'880
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 605.043
Abo-Nr.: 1091740
Seite: 23
Fläche: 52'690 mm²

Die Geschichte der Energiestadt-Bewegung

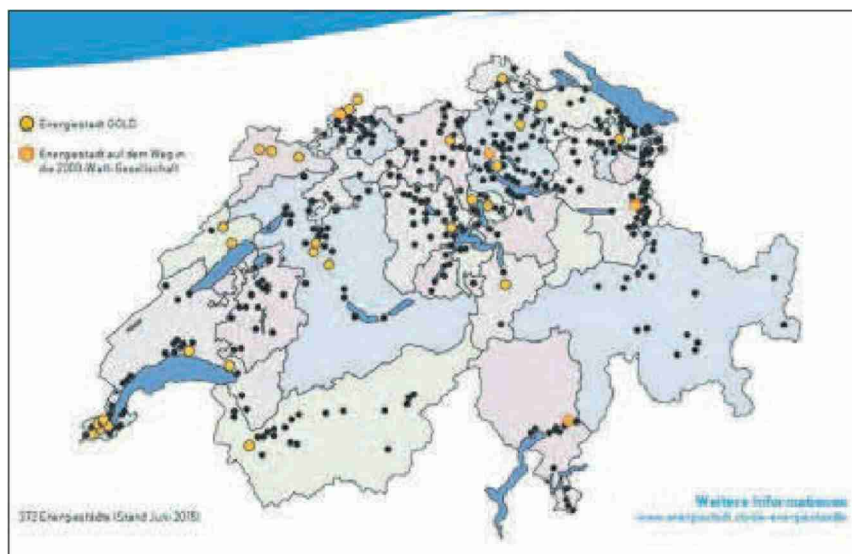
Riehen und Bettingen sind beide mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet (Riehen seit 1999, Bettingen seit 2011). Da dieses Jahr für beide Gemeinden das Re-Audit ansteht, wird das Label hier vorgestellt. Es wird aufgezeigt, was genau Energiestädte auszeichnet und was eine Gemeinde unternehmen muss, um eine Energiestadt zu werden und auch zu bleiben.

Das Energiestadt-Label wurde 1991 in der Schweiz entwickelt. Seit der Einführung haben rund 400 Schweizer Städte und Gemeinden das Energiestadt-Label erhalten und mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in einer Energiestadt.

Energiestadt ist eine Erfolgsgeschichte, die nach Europa ausstrahlt. Basierend auf dem Schweizer Label wurde das Energiestadtverfahren in verschiedenen europäischen Ländern erfolgreich eingeführt. Unter dem europäischen Label «European Energy Award» werden die besten Energiestädte mit dem Gold-Label ausgezeichnet. Riehen wurde als erste Gemeinde überhaupt mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet und spielt sozusagen in der Europa League der Energiepolitik/Energiestädte (<http://www.european-energy-award.org/home/>).

Energiestädte nutzen Energie effizient. Sie fördern erneuerbare Energien wie Wasserkraft und Solarwärme. Sie gestalten den Verkehr umweltverträglich. Damit setzen sie auf der Ebene der Gemeinden bereits um, was die Energiestrategie 2050 des Bundes vorsieht. Zudem sensibilisieren sie die Bewohner und die Wirtschaft für eine effiziente Energienutzung.

Gemeinden, die als Energiestadt zertifiziert werden, durchlaufen einen



Die Grafik zeigt die Energiestädte und -gemeinden der Schweiz, Stand Mitte 2015, wobei jene mit Gold-Status speziell hervorgehoben sind.

Quelle: www.energiestadt.ch

umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt. Unterstützt werden sie dabei von akkreditierten Energiestadtberaterinnen und -beratern.

Bestandesaufnahme

Der Weg zu diesem Gütelabel beginnt mit einer detaillierten Bestandesaufnahme und einer Beurteilung des Entwicklungspotenzials. Als Grundlage dient ein standardisierter Katalog mit Massnahmen aus sechs Bereichen:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität

- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

Im Rahmen der Zertifizierung kann eine Gemeinde die Stärken und Schwächen ihrer Energiepolitik identifizieren und sich mit anderen Energiestädten vergleichen. Basierend darauf entwickelt die Stadt beziehungsweise Gemeinde ein massgeschneidertes Vierjahresprogramm. Erfüllt eine Gemeinde die Anforderungen von Energiestadt, erhält diese durch die unabhängige Kommission des «Trägervereins Energiestadt» das Label «Energiestadt» verliehen.

Analyse und Gesamtsicht

Dank der umfassenden Analyse und dem Energiestadtverfahren verfügen die Gemeinden über eine Ge-



Riehener Zeitung
4125 Riehen 1
061/ 645 10 00
www.riehener-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'880
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 605.043
Abo-Nr.: 1091740
Seite: 23
Fläche: 52'690 mm²

Der Energiestadt-Kanton Basel

Seit Bettingen Energiestadt ist, darf sich der Kanton Basel-Stadt zusammen mit Riehen und der Stadt Basel «Energiestadt-Kanton» nennen. Ein eigenes Label gibt es dafür zwar nicht, auf seine schweizweite Spitzenposition kann der Kanton Basel-Stadt trotzdem stolz sein.

Die Entwicklung zum Energiestadt-Kanton hat früh angefangen. Basel-Stadt setzte schon in den 1980er-Jahren auf strenge Vorschriften beim Bau und bei der Sanierung von Häusern und hatte als einer der ersten Kantone überhaupt ein Energiegesetz.

Riehen wurde bereits 1999 Energiestadt und erlangte im Jahr 2004 als erste europäische Gemeinde

samtsicht zum Thema Energie und Klima in ihrer Gemeinde und das Umfeld mit der kantonalen und bundesweiten Energiepolitik. Energiestädte kennen ihre Möglichkeiten und Potenziale und verfügen über Planungs- und Umsetzungsinstrumente, die einen zukunftsgerichteten und konsistenten Umgang mit den Themen Energie und Klima ermöglichen.

Nach der Vergabe des Labels «Energiestadt» erfolgt durch den jeweils zuständigen Energiestadtberater eine jährliche Erfolgskontrolle betreffend der umgesetzten Massnahmen und der Festlegung neuer Ziele und Aktivitäten. Anlässlich des Re-Audits prüft die Label-Kommission alle vier Jahre die umgesetzten energiepolitischen Aktivitäten und beschlossenen Mass-

nahmen zusammen mit der Stadt Lausanne das Energiestadt-Gold-Zertifikat. Ausschlaggebend dafür war insbesondere die konsequente Weiterentwicklung des Wärmeverbundesnetzes.

Die Stadt Basel erhielt im Jahr 2006 erstmals das Energiestadt-Gold-Zertifikat und konnte sich bei den Re-Zertifizierungen 2010 und 2014 um weitere Prozentpunkte steigern. Seit 2014 ist Basel zusätzlich «Stadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft». Dieses Label erhalten Gemeinden und Städte, die bereits die Auszeichnung Energiestadt Gold tragen und darüber hinaus Anstrengungen unternehmen, um die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen. *AUE*

nahmen. Die Standards für die Vergabe des Labels «Energiestadt» werden dabei laufend den neusten technischen und energiepolitischen Erkenntnissen angepasst.

Das Label «Energiestadt» ist somit eine Auszeichnung für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben, konkret umsetzen und auch kontinuierlich weiterentwickeln. Für den Weg hin zur 2000-Watt-Gesellschaft sind sie bestens gerüstet. Dabei sind Energiestädte in ein schweizerisches und europäisches Netzwerk von Gemeinden und Städten eingebunden, das energiepolitische Innovation auf kommunaler Ebene fördert und umsetzt (weitere Infos (www.energiestadt.info/de/)).

Trägerverein Energiestadt